

* Aus Bnfowina werden große Ueberfchwem-
mungen gemeldet. Der Saatenftand ist faft ganz
vernichtet, der Verkehr ist geftört. Der heftige Regen
bauert fort.
Schweiz.
* Rom 5 Juni Der ausfchließliche Repräsentant
ftand, verweigerte
Hilfeleistung, was
lebhaftem Entrüftniß
dieser Hilfsvereinig-
die Feuerprüge vor
Sines bei Gericht

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 87 Samstag den 10. Juni 1893. 62. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

In Folge der Novelle zum Militärpensionsgesetz vom 22. Mai 1893 werden diejenigen **invaliden Mannschaften vom Feldwebel u. abwärts**, welche auf Grund des Militär-Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 als Invaliden anerkannt sind, und folgenden Bedingungen entsprechen,
1) Die Kriegszulage gemäß § 71 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 beziehen,
2) die Zulage für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheins gemäß § 76 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 bezw. § 12 des Gesetzes vom 4. April 1874 beziehen, am Kriege 1870/71 oder an einem Kriege vor 1870/71 teilgenommen haben oder seit diesem Kriege durch eine militärische Aktion oder durch See-reisen invalide geworden sind (Marine) und sich nicht im Genusse einer Versümmelungszulage gemäß § 72 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 befinden,
3) auf Grund der §§ 84 und 85 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 einer Klasseneinschränkung hinsichtlich des Pensionsbezuges unterliegen,
aufgefordert, sich **alsbald, spätestens bis 20. d. M.** beim **Bezirksfeldwebel** (Melbeam) unter Vorlage ihrer **Militärpapiere** und des **Pensionsquittungsbuches** schriftlich oder mündlich zu melden.
Die verehrlichen **Ortsbehörden** werden ersucht, für möglichste Verbreitung vorstehender Bekanntmachung Sorge tragen zu wollen.
Backnang den 8. Juni 1893. R. Bezirkskommando Hall.

Die Maul- und Klauenseuche

in Hausen und Steinberg, Gemeinde Murrhardt, ist erloschen.
Backnang, den 8. Juni 1893.

R. Oberamt.
Frommelb, stv. Amtm.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Dienstknecht
Gottlob Käßler von Käßbach O. Backnang,
welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Waiblingen abzuliefern.
Waiblingen den 5. Juni 1893. R. Amtsgericht.
Tschering, Pr.

Beschreibung: Alter: 20—22 Jahre. Statur: kräftig. Größe: 1 m 68 bis 1 m 70. Haare: braun. Ohne Bart. Gesichtsfarbe: gesund. Kleidung: älterer grauer Sommeranzug, Rohrstiefel, alter grauer Filzhut.

Backnang.
Bekanntmachung.
Das Betreten des Friedhofs von abends 8 Uhr an ist jedermann und selbst denjenigen Personen, welche eigene Schlüssel haben, bei Strafe verboten.
Den 6. Juni 1893. Stadtschultheißenamt.
G o d.

Backnang.
Einzug der Brandsteuer pro 1. Jan. 1893
von heute ab auf dem hiesigen Rathhaus.
Den 10. Juni 1893. Stadtsiege.

Murrthal.
R. Heil- und Pflegeanstalt.
Anstellung von Wärtern.
In der hiesigen Anstalt sind mehrere
Wärterstellen
zu besetzen.
Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station in dritter Klasse 250 M. jährlich und wird nach und nach bis auf 400 M. erhöht.
Melbungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute Führung persönlich zu richten an die
R. Anstalts-Direktion:
Zeller.

Liegenschaftsverkauf.
In der Konkursache gegen Christian
B a n d l e, Rotgerber in Unterweiskach,
kommt am
Montag den 12. Juni d. J.,
vormittags 10 Uhr,
in dem Rathhause zu Unterweiskach im
ersten Termin im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf:
Geb. Nr. 114 ein Hof-
Wohnhaus mit Viehstall, Werk-
statt u. Schweinestall im Forstbich,
eine Scheuer beim Haus mit der
Hälfte an einem Keller, eine Wagen-
hütte, ein Badofen,
Nr. 18. 16 a 93 qm Gras-, Baum-
und Gemüsegarten am Haus,
Anschlag auf 5000 M.
Nr. 976. 17 a 53 qm Acker in
Salzdöbern, Anschlag 450 M.
Nr. 1280. 23 a 80 qm Acker im
Bubenruth, Anschlag 800 M.
Nr. 1556. 20 a 07 qm Acker in
der Hundsgasse, Anschlag 600 M.
Nr. 1830/1. 4 a 67 qm Baum-
wiese in untern Bräubenwiesen,
Anschlag 50 M.
Nr. 1796. 17 a 96 qm Baumwiese

im Starckenfeld, Anschlag 400 M.
Nr. 1805. 21 a 37 qm Wiese in
Kropfswiesen, Anschlag 750 M.
Nr. 1809. 19 a 30 qm Wiese all-
da, Anschlag 700 M.
Nr. 1518. 14 a 97 qm Wiesen in
der Weiskach, Anschlag 600 M.
Angelb 1/4tel, der Rest pro Martini
1894/96 zahlbar. Jeder Käufer hat so-
gleich einen tüchtigen Bürgen zu stellen.
Liebhaber sind eingeladen.
Unterweiskach, 29. Mai 1893.
Konkursverwalter:
Amtsnotar S a u e r.

Backnang.
Haus-Verkauf.
Das Wohnhaus der
Josef Clerici Erben
an der Ludwigsstraße Anschlag 2600 M.
Ankauf 2000 M.
wird am
Mittwoch den 14. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr,
letztmals auf dem Rathhause verkauft.
Das Ergebnis dieses Auf-
streichs ist zum Voraus genehmigt.
Ratschreiberei:
Friedrich.

Backnang.
Wiese-Verkauf.
Joh. Helme hier verkauft am
Mittwoch den 14. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
erstmalig 42 a 07 qm Wiese am Strümpf-
felbachweg, neben Adlerwirt Braun und
Bauer Wschlag in Strümpfelbach.
Liebhaber sind eingeladen.
Ratschreiberei:
Friedrich.

Sulzbach.
Haus-Verkauf.
Die Erben des Glasers Wieland
verkaufen am nächsten
Montag den 12. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause hier
den vierten Teil an einem
zweistockigen Wohnhause mit
gewölbtem Keller und Stal-
lung am Fischbache nebst
1 a 53 qm Hofraum.
Die Wohnung ist freundlich gelegen
und können Zahlungsbedingungen billig
gestellt werden.
Den 7. Juni 1893.
Ratschreiber:
Wenzel.

Backnang.
Güter-Verkauf.
Jakob Källinger, Rotgerber hier,
bringt am
Mittwoch den 14. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr,
letztmals auf dem Rathhause zum Verkauf:
34 a 36 qm Gras- und Baumgar-
ten am Heiningeweg.
21 a 88 qm Acker am Röhlesweg,
neben G. Fröh und W. Schneider,
mit Dinkel.
29 a 08 qm am Röhlesweg, neben
J. Bauer und Fröh Häuler,
mit Roggen, Haber u. Klee.
8 a 23 qm Baumwiese am
16 a 65 qm Rietenauerweg,
neben Mesner Riedel u. Hofbauer Jahn.
16 a 70 qm daselbst,
mit Kartoffel und Angersfen.
12 a 62 qm Baumacker
9 a 74 qm am Röhlesweg,
neben L. Höchel u. Ochsenwirt Doberer,
mit Winterweizen.
18 a 16 qm am Rietenauerweg, ne-
ben Oberamtsbaumwart Koll und D.
Bollinger, mit Kartoffel u. Angersfen.
60 a 40 qm Wiese und Acker mit
Haber am Rietenauerweg, neben Frau
Müller Wolf Wwe. und D. Bollinger.
20 a 29 qm am Röhlesweg, neben
Gottlieb Kugler, mit Wicken.
23 a 35 qm Wiese am Rietenauer-
weg, neben Konrad Krauter und den
Ankäufern.
Liebhaber sind eingeladen.
Ratschreiberei:
Friedrich.

Backnang.
Liegenschaftsverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des
Wilhelm Weich, gew. Bäckers, Schen-
kwirts und Gemeindevorstands hier, kommt die
vorhandene, in Nr. 2 dieses Blattes
einzeln beschriebene Liegenschaft am
Montag den 12. Juni d. J.,
vormittags 10 Uhr,
im zweiten und letzten Aufstreich zum
Verkauf, wozu Liebhaber (Auswärtige mit
Vermögenszeugnissen versehen) eingeladen
werden.
Den 6. Juni 1893.
Waisengericht.
Vorstand: Schmidt.

Backnang.
Güter-Verkauf.
Jakob Källinger, Rotgerber hier,
bringt am
Mittwoch den 14. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr,
letztmals auf dem Rathhause zum Verkauf:
34 a 36 qm Gras- und Baumgar-
ten am Heiningeweg.
21 a 88 qm Acker am Röhlesweg,
neben G. Fröh und W. Schneider,
mit Dinkel.
29 a 08 qm am Röhlesweg, neben
J. Bauer und Fröh Häuler,
mit Roggen, Haber u. Klee.
8 a 23 qm Baumwiese am
16 a 65 qm Rietenauerweg,
neben Mesner Riedel u. Hofbauer Jahn.
16 a 70 qm daselbst,
mit Kartoffel und Angersfen.
12 a 62 qm Baumacker
9 a 74 qm am Röhlesweg,
neben L. Höchel u. Ochsenwirt Doberer,
mit Winterweizen.
18 a 16 qm am Rietenauerweg, ne-
ben Oberamtsbaumwart Koll und D.
Bollinger, mit Kartoffel u. Angersfen.
60 a 40 qm Wiese und Acker mit
Haber am Rietenauerweg, neben Frau
Müller Wolf Wwe. und D. Bollinger.
20 a 29 qm am Röhlesweg, neben
Gottlieb Kugler, mit Wicken.
23 a 35 qm Wiese am Rietenauer-
weg, neben Konrad Krauter und den
Ankäufern.
Liebhaber sind eingeladen.
Ratschreiberei:
Friedrich.

Backnang.
Liegenschaftsverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des
Wilhelm Weich, gew. Bäckers, Schen-
kwirts und Gemeindevorstands hier, kommt die
vorhandene, in Nr. 2 dieses Blattes
einzeln beschriebene Liegenschaft am
Montag den 12. Juni d. J.,
vormittags 10 Uhr,
im zweiten und letzten Aufstreich zum
Verkauf, wozu Liebhaber (Auswärtige mit
Vermögenszeugnissen versehen) eingeladen
werden.
Den 6. Juni 1893.
Waisengericht.
Vorstand: Schmidt.

Backnang.
Wiese-Verkauf.
Joh. Helme hier verkauft am
Mittwoch den 14. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
erstmalig 42 a 07 qm Wiese am Strümpf-
felbachweg, neben Adlerwirt Braun und
Bauer Wschlag in Strümpfelbach.
Liebhaber sind eingeladen.
Ratschreiberei:
Friedrich.

Sulzbach.
Haus-Verkauf.
Die Erben des Glasers Wieland
verkaufen am nächsten
Montag den 12. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause hier
den vierten Teil an einem
zweistockigen Wohnhause mit
gewölbtem Keller und Stal-
lung am Fischbache nebst
1 a 53 qm Hofraum.
Die Wohnung ist freundlich gelegen
und können Zahlungsbedingungen billig
gestellt werden.
Den 7. Juni 1893.
Ratschreiber:
Wenzel.

Backnang.
Liegenschaftsverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des
Wilhelm Weich, gew. Bäckers, Schen-
kwirts und Gemeindevorstands hier, kommt die
vorhandene, in Nr. 2 dieses Blattes
einzeln beschriebene Liegenschaft am
Montag den 12. Juni d. J.,
vormittags 10 Uhr,
im zweiten und letzten Aufstreich zum
Verkauf, wozu Liebhaber (Auswärtige mit
Vermögenszeugnissen versehen) eingeladen
werden.
Den 6. Juni 1893.
Waisengericht.
Vorstand: Schmidt.

Backnang.
Wiese-Verkauf.
Joh. Helme hier verkauft am
Mittwoch den 14. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
erstmalig 42 a 07 qm Wiese am Strümpf-
felbachweg, neben Adlerwirt Braun und
Bauer Wschlag in Strümpfelbach.
Liebhaber sind eingeladen.
Ratschreiberei:
Friedrich.

Sulzbach.
Haus-Verkauf.
Die Erben des Glasers Wieland
verkaufen am nächsten
Montag den 12. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause hier
den vierten Teil an einem
zweistockigen Wohnhause mit
gewölbtem Keller und Stal-
lung am Fischbache nebst
1 a 53 qm Hofraum.
Die Wohnung ist freundlich gelegen
und können Zahlungsbedingungen billig
gestellt werden.
Den 7. Juni 1893.
Ratschreiber:
Wenzel.

Backnang.
Liegenschaftsverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des
Wilhelm Weich, gew. Bäckers, Schen-
kwirts und Gemeindevorstands hier, kommt die
vorhandene, in Nr. 2 dieses Blattes
einzeln beschriebene Liegenschaft am
Montag den 12. Juni d. J.,
vormittags 10 Uhr,
im zweiten und letzten Aufstreich zum
Verkauf, wozu Liebhaber (Auswärtige mit
Vermögenszeugnissen versehen) eingeladen
werden.
Den 6. Juni 1893.
Waisengericht.
Vorstand: Schmidt.

Backnang.
Wiese-Verkauf.
Joh. Helme hier verkauft am
Mittwoch den 14. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
erstmalig 42 a 07 qm Wiese am Strümpf-
felbachweg, neben Adlerwirt Braun und
Bauer Wschlag in Strümpfelbach.
Liebhaber sind eingeladen.
Ratschreiberei:
Friedrich.

Sulzbach.
Haus-Verkauf.
Die Erben des Glasers Wieland
verkaufen am nächsten
Montag den 12. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause hier
den vierten Teil an einem
zweistockigen Wohnhause mit
gewölbtem Keller und Stal-
lung am Fischbache nebst
1 a 53 qm Hofraum.
Die Wohnung ist freundlich gelegen
und können Zahlungsbedingungen billig
gestellt werden.
Den 7. Juni 1893.
Ratschreiber:
Wenzel.

Backnang.
Liegenschaftsverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des
Wilhelm Weich, gew. Bäckers, Schen-
kwirts und Gemeindevorstands hier, kommt die
vorhandene, in Nr. 2 dieses Blattes
einzeln beschriebene Liegenschaft am
Montag den 12. Juni d. J.,
vormittags 10 Uhr,
im zweiten und letzten Aufstreich zum
Verkauf, wozu Liebhaber (Auswärtige mit
Vermögenszeugnissen versehen) eingeladen
werden.
Den 6. Juni 1893.
Waisengericht.
Vorstand: Schmidt.

Eichenstammholz-Verkauf.



Montag den 12. Juni, nachmittags 1 Uhr, verkaufen Unterzeichnete im Schönthalerswald etwa 100 Stück Eichen von 16 m Länge und 53 cm Durchmesser, worunter sich sehr schöne Bau- und Wagner-Eichen befinden, wozu Liebhaber einladen
Schwaderer.

Sensen

in großer Auswahl unter Garantie, sowie die beste und beliebteste Sorte

Löwenfense.

Sicheln, Wörbe und Rumpfe, Senzenringe, Denselstöckchen und Hämmer.

Mailänder und Bregenzer

Werkzeuge.

Sen- und Dunggabeln, mit und ohne Stiel, empfehle zu den billigsten Preisen

Albert Sauer.

Cementröhren

Portland-Cement Baugips

beste Qualitäten, empfiehlt billigst

H. Hauf, Badnang.

Badnang.

Für Aussteuern:

Bettbarchent & Bettdrill rot, blau, einfach und doppeltbreit,

Bettfedern und Bettzengle in nur guten Qualitäten,

Bedr. Satin & Grefonne in den neuesten Dessin für Bettbezüge,

Leinen & Baumwolltuch einfach und doppeltbreit,

Handtücher, Tischtücher, Servietten empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

L. Bwink.

Bruchleidende.

Das beste Bruchband der Welt ist das elastische Gürtelbruchband ohne Feder, gelegentlich geknüpft, Tag und Nacht tragbar. Leib- und Vorkammbanden. In Badnang am 13. Juni, von 8-12 Uhr im Pöwen zu sprechen. (N.)
L. Bogisch, Stuttgart.

Sterbekasse und Leichen-Verein.

Reute jeden Standes finden sofortige Aufnahme vom 15.-55. Lebensjahre bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart. Bis jetzt konnten 20% den Mitgliedern gutgeschrieben werden. Anmeldungen nehmen entgegen

die Agenten:
Herrn Fr. Klein, Schuhmacher.
" Gennige, Spinnmeister.
" K. Wollon, z. Friedensünde.

Fleischer-Zunung f. d. D. M. Bezirk Badnang.

Der Bezirksvereinstag des Bezirks „Königreich Württemberg“ findet am Sonntag den 18. Juni in Stuttgart statt. Es wird daher am Dienstag den 13. Juni, abends 8 Uhr im Pöwen eine

Zunungs-Versammlung

stattfinden, wobei Delegierte gewählt, Anträge gestellt, sowie auch Anmeldungen zum Besuch entgegengenommen werden.

C. Borg, Obermeister.

Fleischer-Zunung f. d. D. M. Bezirk Badnang.

Am Dienstag den 13. Juni, abends 6 Uhr, werden die neu eingetretene Lehrlinge im Pöwen eingeschrieben. Die Herren Lehrmeister haben doppelt ausgefertigte Lehrverträge mitzubringen. Bemerkung: Es wird jedes Mitglied bei Strafe verpflichtet ist, seine Lehrlinge einschreiben zu lassen.

C. Borg, Obermeister.

G. Mayer, vorm. K. Benthlers Wwe.

Kragen, Manschetten,

Normal- & Sports- hemden

Krawatten

Größte Auswahl aller Neuheiten

Ranze Fasson von 50 Pf. an.

Strohhiite

sowie Gartenhiite

empfehlte billigst

Ferd. Kapphan.

Chr. Becker, Murrhardt.

Größte Auswahl am Platze! Billigste Preise.

Spezialitäten:

Aussteuer-Artikel.

Anfertigung compl. Aussteuern.

Bettfedern & Flaum

in anerkannt reiner füllkräftiger Ware.

Herren-Konfektion.

Anfertigung nach Maß.

Neuheiten in deutschen, französischen und englischen Fabrikaten.

Kammgarne halbwoollen, Drelle etc. etc. für Wasch-Anzüge.

Knabenanzüge in Tricot etc.

Normal- & Reform-Wäsche, Touristen-Hemden, Kragen, Kravatten, Manschetten, Hosenträger.

Damen-Kleiderstoffe

von den feinsten bis zum billigsten Genres speziell für Waschkleider,

Jacquard, Zeugle, Cachemir etc.

Stapel-Artikel

zu fabelhaften Preisen trotz Aufschlags

Große Posten unter Preis, „um damit zu räumen.“

Verland nach Answärts.

Zu vermieten

bis 1. Juli oder später:
2 Zimmer mit Küche u. Wäghenraum je 1 Kochofen u. Kammer sowie nötige Holzräume. Parterre-Raum nach Wunsch.
C. Gahn, Mechaniker.

Badnang, E. jüngerer
Mä d h e n
kann sofort eintreten bei
W. Janus, Bäcker u. Wirt.

Zu vermieten

bis 1. Juli oder später meine obere Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und 2 Wäghenräumen.
August Müller, Metzger.

2 Scheunenböden
hat gleichfalls noch zu vermieten der Obige.

Den Gras-Ertrag
von 1 Morgen Garten verkauft
Fr. Kapphan.

Badnang.
Im Wege der Zwangsversteigerung wird nächst
Donnerstag den 15. Juni,
vormittags 11 Uhr,
im Pfandloft gegen bare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

1 neuer Regulator

4 Paar ganze Schäfte und 1 Paar halbe dto.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 9. Juni 1893.

Gerichtsvollzieher
Bingon.

Badnang.

Nächst
Wittwoch den 14. Juni,
vormittags 9 Uhr,
wird im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf gegen bare Bezahlung gebracht:

1 Sofa, 5 Sessel, Portrait, Hängelampe, Blumentisch, 2 Kisten, 1 Kommodchen, 1 Spiegel, 1 Butternetmaschine, 1 Waschkübel, 2 K. Kästchen.

Zusammenkunft: Pfandloft. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 9. Juni 1893.

Gerichtsvollzieher
Bingon.

Badnang.

David Strauß u. Schuhmacher Wismann sind gekommen, ihr

Haus
an der Friedhofstraße aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe kann jeden Tag eingesehen werden.

Badnang.

Alle Sorten
prima Kunstmehl,
sehr schönes Futtermehl, Weisbrotmehl

zum Kochen und füttern empfiehlt um billigen Preis
Bäder Dürr.

Badnang.

frische Milch
vom Hagenbach ist morgens und abends zu haben bei
Karoline Fuchs.

Bur Wahl.

Als vor vier Wochen die Kunde von der Auflösung des Reichstags kam, da war bei dem besonnenen Teil des gesamten deutschen Volkes das Gefühl vorherrschend, daß man vor ein Ereignis von weittragender, und wahrscheinlich unheilvoller Folgen für unser Vaterland gestellt sei. Denn man sagte sich: Neuwahlen unter der Karole „Militärvorlage“ — wohin soll das führen? Heute, nachdem sich die Situation abgeklärt, bietet sich ein anderes Bild. Noch nie haben sich vor ernstlichen Wahlen so selbstlose Erscheinungen gezeigt, wie diesmal. Die alten ausschlaggebenden Parteien und parlamentarischen Fraktionen sind in ihren Grundfesten erschüttert, und es treten Erscheinungen zu Tage, welche sich neben der benennenden Frage der Militärvorlage mit elementarer Gewalt, in den Vordergrund drängen. Nur einmal seit Bestehen des deutschen Reichs haben wir ein ähnliches bewegtes Bild gesehen. Es war das bei den sogenannten Septennatswahlen im Jahre 1887. Damals war das Volk auch vor die Entscheidung einer Militärvorlage gestellt, und siehe da, das Volk hat unter dem Eindruck einer unheimlichen Gefahr von außen sein Urteil gesprochen. Man hat diese Wahlen damals Angstwahlen genannt, und in allen Tonarten ist von Zerschlagung des Reichs und von Vorspiegelung falscher Thatfachen geschrieben und gestunken worden. Wir wollen hier nicht untersuchen, ob die Angst damals eine künstlich hervorgerufene oder eine unmittelbar berechtigte war — Thatfrage ist, das Volk hat damals in seiner Angst vor Gefahr Griff es nach Deuten, von denen es die Ueberzeugung hatte, daß sie mit Hingabe ihres Lebens treu und rüchloslos eingestehen bereit waren für des Vaterlandes Sicherheit und Größe, nicht aber Griff es nach jenen Männern der Phrasen und den Fraktionshelden, welche im Reichstag und auf der Bierbank so herrlich zu reden versahen von Freiheit und Volks-Rechten und wie die schäbigen Dinge alle heißen; welche aber immer und überall da nicht zu finden gewesen sind, wo es sich gehandelt hat um große vaterländische Entscheidungen, wo es sich gehandelt hat, auch den Pflichten gerecht zu werden, die jedem Recht gegenüberstehen und naturgemäß gegenüberstehen müssen. Das Volk hat damals sein menschenkel gesprochen, — gemogen und zu leicht erkunden und siehe da, wie Spreu vor dem Winde sind jene Volksbegleiter dahin geflogen und verschwunden von der Bildfläche. — Die Wahlen von 1890 haben freilich wieder ein anderes Bild gezeigt.

Sensen,

beste Sorte mit Garantie, Wörbe, Rumpfe, Weissteine, Sicheln, Sen- & Dunggabeln

empfehlte billigst
H. Hauf, Badnang.

In einigen Tagen läuft ein Waggon prima

Reisföhlen I

ein und nehme Bestellungen zu billigstem Preis ab Bahnhof noch entgegen.
H. Hauf, Badnang.

Sehr gut schmeckenden
la. Emmenthalerkäs
verkaufe bis auf weiteres zu herabgesetztem Preis.
H. Hauf, Badnang.

Sensen

in den besten Sorten u. großer Auswahl
Sicheln, Wörbe, Rumpfe, Senzenringe & Weissteine
empfehlte äußerst billig
Schmid Kummerer, Karlsstraße.
Ein tüchtiger

Gefelle

findet Arbeit bei
Obigem.

Badnang.
Meinen selbstgebrannten
Hefen- und
Erster-Branntwein
bringe empfehlend in Erinnerung.
Küfer Gokenbach.

Jur. 10-12 tüchtige
Korsettweber
finden dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Spörle.

Gesucht wird sogleich od. später ein
Flaschnerlehrling
in ein besseres Geschäft nach Stuttgart.
Nähere Auskunft erteilt
G. Unkauf, Gerber, Badnang.

Bettfedern

in jeder Qualität empfiehlt billigst
A. Haag.



Badnang.
Monogramme, Schablonen, sowie einzelne Buchstaben und Farben
empfehlte
E. Kriehener.

la. Sodawasser,
Göppinger, mouss. Limonade
mit Himbeer, Citronen etc. aus der Mineralwasserfabrik Heilbronn von C. Schwager vorm. Carl Krefz, hält in frischer Füllung auf Lager und empfehlte billigst
Badnang. G. Gebhardt, Conditior.



M a u b a c h. 2-3 Eimer
M o s t
und einige Eimer selbstgebrannten
Fruchtbranntwein
verkauft, auch in kleineren Quantitäten
K. Mack.

Einige
Gerbergesellen
finden dauernde Stelle bei
Gebr. Dettinger, Murrhardt.

Gerbergeselle gesucht.
Ein junger fleißiger Arbeiter auf Oberleder für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Andreas Braun, Gerberei, Tuttlingen.

Bremsen-Oel

schützt Pferde und Rindvieh, kein Haarsausfall.
Obere Apotheke in Badnang.

Rufsch's Kindermehl
Neßle's "
Nademann's "
Prinzeh-Zwiebackmehl
Habermehl, Gerstenmehl
Reismehl
empfehlte
A. Rofex, obere Apotheke.

Große Auswahl.
Cheringe
empfehlte
Adolf Stroh,
vorm. S. Käp.
Gravierer unentgeltl. sofort.

Einige
Schener-Böden
hat zu vermieten
H. Hauf, Badnang.

Gefunden
bei Unterweibach am 23. Mai eine goldene Armbange. Diese kann abgeholt werden bei Schultheiß Neuer in Ebersberg.

Zugelaufen
ist mir am Dienstag abend ein Spitzhund und kann gegen Einrückungsgeld innerhalb 8 Tagen abgeholt werden, andernfalls ich über denselben verfügen werde.
Küfer Gokenbach.

C.-u.-B. d. G. & L.
Nächst Sonntag, nachm. 3 Uhr, Versammlung im deutschen Kaiser. Wegen wichtiger Beschäftigung bitten um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

dem gewerblichen Gebiet, mit einem Wort in dem Schutze der nationalen Arbeit. Ein gutes altes schweizerisches Sprichwort sagt:

„Hat der Bauer Geld, So hat's die ganze Welt! Wenn aber das Handwerk am Boden liegt Der Bauer in seinem Fette ersticht!“

und das ist wahr! Steht der Landwirt gut, so ist er lausig, und kann dem Gewerbe keine Erzeugnisse abnehmen, dadurch aber kommt Geld und Verdienst unter die Hunderttausende von gewerblichen Arbeitern, welche hinstürzen die zuverlässigsten Abnehmer der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind. Nagt aber das Gewerbe am Hungertuch, so ist Schmalhans Küdenmeister beim Arbeiter und dem Landwirt nützt die beste Ernte nichts, denn es ist niemand da, der sie ihm abnimmt. Die Interessen der Landwirtschaft und der Gewerbe sind so wechselseitig und innig miteinander verbunden, daß eines ohne das Andere auf die Dauer nicht gedeihen kann. Darum Schutze der nationalen Arbeit durch eine verständige Zollpolitik und, dann durch ein starkes Heer, das uns Haus und Hof und Werkstatt gegen jede Gefahr zu sichern im Stande ist. Wir Deutsche sind einmal in der Lage, arbeiten zu müssen, wie f. z. die Juden beim Wiederaufbau von Jerusalem nach ihrer Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft — in der einen Hand die Kelle, in der andern Hand das Schwert, das geht aber eben einmal nicht anders, wir können es aber auch, ohne Aufwand, wenn uns die Mittel zu lohnender Arbeit gewährt sind.

Darum, Ihr Wähler, stellt an den Kandidaten. der Euch keine Dienste anbietet, die einfache Frage: „Bist Du für ausreichenden Schutz der nationalen Arbeit durch eine vernünftige Zollpolitik und durch ein allen Anforderungen entsprechendes Heer?“ — Kann er Euch diese Frage nicht klipp und klar beantworten mit einem aufrichtigen „Ja!“, so geht ihm den Kaufpaß und wählet den, dem dieses „Ja“ ohne Rückhalt von Herzen kommt!

In dem im Kl. Wahlkreis aufgestellten Kandidaten haben wir diesen Mann gefunden, darum wählet

Landesökonomierat

M i h l h ä u e r.

* Bei der K. Universität Tübingen sind im laufenden Sommerhalbjahr 1849 Studierende, darunter 851 Württemberger und 498 Nichtwürttemberger. Im Einzelnen studieren: Evangelische Theologie 362, katholische Theologie 175, Rechtswissenschaften 291, Medizin 239, Philosophie 50, Staatswissenschaften 175, Naturwissenschaften 57. Die angegebene Frequenz von 1349 Studierenden übertrifft die des vorjährigen Sommersemesters (1834) um 15.

Murrhardt, 7. Juni. Beim Aussteigen einer Dampfschiffbrücke ein 14jähriger Knabe von hier gestern nachmittags so unglücklich aus einer Höhe von ca. 8-9 Meter, daß er neben schweren inneren Verletzungen einen Armbruch erlitt. Der Zustand des Knaben gibt zu Besorgnissen Anlaß.

+ Vom Württemberg, 7. Juni. Seit etlichen Tagen sind die Grab- und Betonarbeiten zur Erstellung der Bahnhofs- bezw. Haltestellengebäude an der künftigen Württembergbahntrasse begonnen worden. Ebenso nehmen die Gütererwerbungsmaßnahmen ihren erfreulichen Fortgang. Um die Lösung dieser wichtigen Angelegenheit schneller zu erledigen, ist neben dem seith. staatlich beauftragten Grunderwerbungs-Kommissar, Rechnungsrat Fink aus Stuttgart, ein zweiter Kommissar, Sekretär Ott aus Stuttgart, — erstere kurzzeitig in Marbach, letzterer derzeit in Großbottwar — in engerer Thätigkeit mit der Erwerbung beschäftigt. In 5-6 Wochen hofft die Kommission die Gütererwerbung zu beendigen. Die Planungsarbeiten sollen dann sofort in Angriff genommen werden. Als Termin zur Fertigstellung der Gebäude ist der Monat November bestimmt. Unsere Bevölkerung ist natürlich über das rasche Tempo der Bauarbeiten recht erfreut und sieht dieselbe die Erfüllung der Verkehrsverbesserung immer näher heranrücken.

— Am Sonntag den 4. Juni versammelten sich in der Riederhalle in Stuttgart ca. 80 Verwaltungskandidaten, um einen „Verein württemb. Verwaltungskandidaten“ zur Förderung gemeinsamer Interessen zu gründen.

Heilbronn, 7. Juni. Welch schlimme Folgen es haben kann, wenn man ein Treppengeländer als Kutschbahn benützt, mußte gestern eine Knabe der Volksschule zu seinem großen Schaden erfahren. Er glitt nämlich auf dem Geländer aus und stürzte kopfüber in den Fluß hinab, wodurch er sich schwere Verletzungen zuzog. — Ein Glasergehilfe aus Blaubeuren fiel vorgestern beim Nachauflegen der Treppe hinab und war bald darauf eine Leiche.

* In Reutlingen fanden am 6. Juni die Verhandlungen des 8. Verbandstages der Wirt. Württemberg statt, welchen als Vertreter der K. Kreisregierung Oberregierungsrat v. Bellino anwohnte. Den Mittelpunkt der Erörterungen bildete die von den Wirt. schon seit langem angestrebte Abschaffung des Umgebels, und der Referent Gemeindevater Boffert-Cannstatt betonte, es gereiche dem Finanzminister v. Riede zur hohen Ehre, daß er in der Kammer den guten Willen gezeigt, im Sinne aller Wirt. Württemberg auf eine Abschaffung des Umgebels hinzuwirken, an dem sein Vorgänger so stark geklagen. Die Regierung sei verpflichtet, um so eher Wandel zu schaffen, als selbst Abgeordnete, wie der Regierungsdirektor v. Bockshammer, auf die Ungerechtigkeit des Umgebels hingewiesen habe. Was die Nachricht des „Beobachters“ anbelangt, daß die Acciser ab und zu falsche Abzähltabellen in Händen haben, so habe Obersteuerat Haug dem Landesauschuß erklärt, es könne höchstens vorkommen, daß die Acciser die Tabellen nicht richtig anwenden. — Sehr energisch legte die Versammlung Protest dagegen ein, die Kosten der neuen Militärvorlage durch eine Bier- und Branntweinsteuer zu decken, weil dadurch der Wirt. Stand vollständig proletarisirt würde. — Was die schon oft ventilirte Flaschenbierfrage anbelangt, so ward eine Petition an das Rgl.

Steuerkollegium beschlossen, worin gebeten wird, daß bei den Flaschenbierhändlern ebenfalls sogenannte Bierbühler eingeführt und die Steuerwächter mit der Kontrolle beauftragt werden. — In Sachen der Konzessionserteilungen wurde gewünscht, daß jeweils der Ausschuß des Wirt. Vereins zu einem Gutachten aufgefordert werde, was der anwesende Regierungsdirektor nur als wünschenswert beizugeneigt. — Mit Rücksicht auf die Glaserarbeit ward das Verlangen gestellt, daß die Wirt. der Verantwortung dafür entbunden und dieselbe den Glaserfabriken zugewiesen werde. — Mit dem Verbandstag war auch eine hübsch arrangierte Ausstellung von Gerätschaften und Bedarfsartikeln für den gesamten Restaurations- und Hotelbetrieb verbunden. — Die Wirt. Vereine des ganzen Landes haben jetzt 2325 Mitglieder, d. h. 1000 mehr als im Vorjahr.

Thalheim, D. A. Tullingen, 5. Juni. Die Einweihung des Grabmals auf der Gruft des Dichters der „Wacht am Rhein“, Schindler, fand gestern unter großer Beteiligung statt. Um 1/2 2 Uhr sammelte sich der städtische Zug inmitten des Dorfes und zog unter den Klängen der Musikpelle von Tullingen auf den Friedhof, zum Grab des Dichters. Nachdem die Musik Beethovens „Die Himmel“ angestimmt hatte, hielt Schultheiß Vossler von Thalheim eine Ansprache. In unserem heute von Parteigängern umfäumten Vaterland würde uns Schindler begrüßen: Stets fest zum deutschen Vaterland, kein Opfer sei zu groß, nichts sei zu schwer, wo es die Erhaltung des Vaterlandes gelte. In seinem Geiste sollen wir sein ein einzig Volk von Brüdern, daß jeder singen könnte: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein“. Ein Hoch auf Deutschland schloß die Rede.

* Am 26. bezw. 27. vor. Mts. hat der Wirt. in nachstehenden Orten des Bezirks eingeschlagen: in der Stadt Saugau (Wohnhaus des Oberlehrers Dörner), Oberweiler, Gemeinde Laubbach (Wohn- und Defonomegebäude des Bauern Josef Lang), Stuben, Gemeinde Wörnried (Wohn- und Def. Geb. des Hirschwirt. Hinderhofer). In keinem dieser Fälle hat der Wirt. gezündet, jedoch Schaden verursacht.

IVII. Wandererversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in München.

München 7. Juni. Der Begrüßungsabend, mit welchem heute die Versammlung eröffnet wurde, erfreute sich nach der M. A. Z. eines so zahlreichen Besuches, daß der geräumige alte Rathsaal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war. Nach dem einleitenden Musikstücken begrüßte Bürgermeister Vorksch die Festgäste Namens der Stadt München und sprach die Hoffnung aus, daß sich die diesjährige Wandererversammlung gleich ihren Vorgängerinnen zu einer großartigen Kundgebung für die wirtschaftliche Einheit des deutschen Vaterlandes gestalten möge. Für das von dem Referent ausgebrachte und begeistert aufgenommene Hoch auf die Deutsche Landwirtschaft dankte Namens der letzteren Justizrat Reich-Königsberg, indem er die Gastlichkeit der schönen bayr. Hauptstadt pries, die der Gesellschaft den schönsten Ausstellungsplatz zur Verfügung gestellt habe, und mit einem ebenso enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den hohen Ehrenpräsidenten der Gesellschaft, Prinzen Ludwig, schloß. Prinz Ludwig, welcher hierauf das Wort ergriff, dankte zunächst für die Anerkennung, die ihm der Borredner insoweit gezollt habe, als er ihm für alle Stände das gleiche Interesse zugesprochen habe. Er sei seit 18 Jahren selbst ausübender Landwirt und die Herren, welche ihm am kommenden Montag die Ehre ihres Besuchs schenken wollten, würden bei dieser Gelegenheit sehen, was man mit Geduld und allerdings auch großen Geldmitteln selbst aus einem schlechten Gute machen könne. Aber heute könne man nicht mehr ausschließlich von einem Stande als solchen reden, vielmehr gingen alle Stände ineinander über, und wer leblich heute von der Landwirtschaft leben wolle, werde kaum auf einen guten Zweig kommen. Eine Verbindung der Landwirtschaft mit der Industrie sei heute unbedingt nötig, und diese Verbindung sei

auch den kleineren Landwirten dadurch ermöglicht, daß sie sich zu Genossenschaften vereinigen. In Bayern, wo ja der bäuerliche Besitz vorherrschend sei, habe man in der letzten Zeit hierin bedeutende Fortschritte gemacht. Man spreche jetzt viel vom Gegenwärtigen zwischen Landwirtschaft und Industrie. Die Landwirtschaft habe allerdings ein Interesse, ihre Produkte geschützt zu sehen; aber sie habe andererseits auch ein Interesse, die Gegenstände, die sie zu ihrer Produktion benötige, möglichst billig zu erhalten. Auch innerhalb der Landwirtschaft selbst beständen ja Gegensätze, und er erinnere hier nur an Identitätsnachweis und Stafsellarische. Darum sei es eine große und allerdings auch schwere Aufgabe, hier einen Mittelweg und einen Ausgleich zu finden, bei dem Jeder bestehen könne. Sein Bestreben sei es von jeher gewesen, nicht einen Stand und ein Land zu begünstigen, sondern das zu thun, was dem allgemeinen Wohle diene. In diesem Sinne trinke er auf das Wohl aller Stände und da alle Stände verkörpert seien in dem Deutschen Reich, bitte er, mit einzustimmen in den Ruf: das Deutsche Reich lebe hoch! (Lebhafter Beifall und stürmische Hochrufe.)

Czernowitz, 7. Juni. Ungeachtet des sinkenden Wasserstandes werden weitere Ueberschwemmungsrüchten gemeldet. In Suczawa ist die Flußbrücke eingestürzt, ebenso zwei Reichsstraßenbrücken. — Gestern erfolgte bei Station Habibala infolge der Ueberschwemmung des Bahndammes eine Entgleisung des Zuges Czernowitz-Jassy ohne Unglücksfall. — Die Stadt Radauz ist überfluthet. Viele Parteen wurden delogiert. Vielfach ist der Post- und Telegraphenverkehr unterbrochen. — Der Schaden ist noch unberechenbar.

Großbritannien. London, 7. Juni. Der Spezialberichterstatter der „Daily News“ in Chicago schreibt: Die deutschen Aussteller haben recht, über den Triumph ihres Vaterlandes zu jubeln. In fast jeder Abteilung stehen die Deutschen an der Spitze, und wenn Handel und Industrie irgend einer Nation von der Ausstellung Nutzen haben sollen, muß es Deutschland in erster Linie sein.

Fruchtpreise. Badnang, den 7. Juni 1893.

Dinkel 7 M.	— Pf. 6 M.	86 Pf. 6 M.	80 Pf.
Haber 8 M.	20 Pf. 8 M.	05 Pf. 8 M.	— Pf.
Weizen — M.	— Pf. 9 M.	— Pf.	— Pf.
Gerst per Ztr.	6 M.	— Pf. bis — M.	— Pf.
Stroh „ „	3 M.	— Pf. bis 3 M.	20 Pf.

Gewicht von einem Scheffel

Dinkel	154 Pfd.	150 Pfd.	144 Pfd.
Haber	184 Pfd.	180 Pfd.	174 Pfd.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialien) am Sonntag, 11. Juni. Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Nachm. Predigt: Herr Stadtvikar Stoll. Filialgottesdienst in Unterhönthal: Herr Stadtvikar Stoll.

Kath. Gottesdienst am Sonntag den 11. Juni in Badnang um 9 Uhr in Dppenweiler um 1/2 11 Uhr.

Gestorben: In Stuttgart: Luise Eberbach, W. Bothner, Hm. C. Baithner, Restaurateur, G. Schmoß, Werkmeister, Märtgen. Johann Friedrich Nidel, Göppingen. Luise Keller, Ehlingen. A. Cron, Nagelschmied, Hall. Heermann We. Böfflingen.

Wetter am Samstag 10. Juni. Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Samstag und Sonntag bei warmer Temperatur größtentheils trodenes und heiteres Wetter in Aussicht.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 23.

Die Tochter des Gauklers.

Original-Erzählung von Gehl. Schäfer-Perasini. (Fortsetzung.)

„Es ist die Geschichte der Felsberg,“ sagte er. „Außer wenigen Getreuen wußtest du es nicht anders, als daß der Vater Kurts friedlich in seinem Bette starb.“

Sabine nickte, sie wußte noch nicht, wo dies hinarbeitete.

Bronnig schob sich einen Stuhl an ihre Bett und nahm wieder die kleine Hand in die seine.

In ruhig-lanternem Tone, wie zu einer Kranken, sprach er weiter und erzählte ihr die Geschichte des unglücklichen Grafengeschlechtes, und von den Tagen, da Sabine, die arme Komödiantin war.

„Dein Vater brachte dich selbst auf das Schloß,“ sagte der Sanitätsrat; „er bettelte. Und ohne von dir Abschied zu nehmen, ging er davon, nachdem er mir durch Wort und Schein versprochen, nie mehr wiederzukommen, jedes Recht aufzugeben. Er dachte damals auch gar nicht mehr daran, sich je wieder um sein Kind zu kümmern; er war herzlich froh, dich los zu sein. Nur weil er mir leid that und weil ich wußte, daß ein Mensch ohne Geldmittel nichts anfangen kann, unterstützte ich ihn. Er sollte sich damit eine Existenz gründen, — doch mit erbärmlichem Lohne hat er es beilohnt! Du aber bist aufglühend wie eine Wunde, so zart und buftig; kein Mißklang hat bis jetzt den

Frieden eurer Seele gestört. Das Glück zog wieder ein auf Felsberg, nachdem es Jahrhunderte schon daraus entschwinden war, denn wisse, dem Fessin waren alle Felsbergs verfallen seit langem, und alle starben in Geistesnacht.“

Sabine schlug die Hände vors Gesicht.

„Der Stamm wäre gekürzt, wenn ich nicht dich gefunden hätte, Sabine,“ sprach Bronnig. „Du hastest aus Kurt einen frischen, natürlichen Menschen gemacht, der mit freudigem Herzen in die Welt und in die Zukunft blickte. Sein Träumen hast du ihm schon in der Kindheit weggebracht; vor deinem ungeschulden Lachen ist das alte Gespenst der Felsberg gesunken. — Nun liebtet ihr einander! In schönster Harmonie lebten wir, den Tag mit Freude erwartend, wo du Gräfin von Felsberg, sein trautes Weib werden solltest. Dann erst wäre die Zeit deines wahren Wirkens angebrochen! Du solltest ihn schützen und jeden finsternen Gedanken von ihm scheuchen, du solltest dem alten tranken Stamme neue Reiter schenken, gesund und kräftig. Einen anderen Menschen hastest du schon aus Kurt gemacht; dir wäre alles gelungen. Und jetzt? O, Sabine, wenn du ihn gesehen hättest, wie er heimritt! Du brichst ihm das Herz! Nette ihn, Sabine, ehe es zu spät ist; erhalte ihn seiner guten Mutter, seinem Hause und dir in langem Glücke! Mit dem da“ — er deutete nach der Thür, wo er nicht mit Unrecht, Stanislaus vermutete — „laß mich fertig werden; er wird sich bald genug auf dem Schlosse einfinden. Er ist dir

kein Vater, war es nie.“

Sabine hatte mit wild pochendem Herzen dem Doktor zugehört. Wie ein Märchen stieg es vor ihr auf. Kurt in Gefahr! Sie allein konnte ihn retten! Was war ihr alles andere dann noch? „Da haben Sie mich, Doktor!“ rief sie laut. „Ich komme wieder — ich komme!“

An seinem Halbe hing sie und schluchzte und weinte, daß es dem Sanitätsrat angst und bange wurde.

Draußen vor der Thür saß Stanislaus zurück, als hätte ihn eine Welpse gestochen, und rannte die Treppe hinab.

„Ich kannte ja meine Sabine,“ sagte tiefbewegt der Doktor. „Nun komm, kind mein Wagen wartet unten; wir fahren sofort nach Felsberg. Gern hätte ich dir Erholung gegönnt, aber das ist hier ja doch unmöglich. Und dann drängt die Zeit fürchtbar; je schneller wir zu Kurt kommen, desto besser. Ach, du wirst sehen, Kindchen, es wird noch alles gut werden.“

„Wie weise ich allen thun mußte!“ schluchzte Sabine. „Kurt, mein armer, lieber Kurt! Ach Sie glauben nicht, Doktor, wie schwer es mir wurde, ihn fortzuschicken ohne Hoffnung!“

„Still, still Sabine, keine Aufregung mehr! Hoffentlich sind die Nachwehen dieser entsetzlichen Stunden bald verwichen.“

Sabine lächelte ein wenig. (Fortsetzung folgt.)

Der Württemberg-Bote.

Kantblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

adnung 1 R. 20 Pf., ige Zeile oder deren Raum zeigen 10 Pf.

Wähler des XI. Wahlkreises.

Ein Beweis mit welchen Mitteln gegen die Kandidatur Mühlenhäuser angekampft wird ist, daß trotz der bündigen Erklärungen des Kandidaten immer wieder Lügen über denselben ausgetreut werden, um die Landbevölkerung insbesondere die Bewohner des Mainhardter Waldes gegen ihn einzunehmen.

Es ist

1. eine infame Lüge, daß Mühlenhäuser gesagt haben soll, der Mainhardter Wald solle durchaus zu Wald gemacht werden;
2. eine infame Lüge ist die Behauptung, Mühlenhäuser habe sich gegen die Abgabe von Waldstreu ausgesprochen, bzw.
3. er mude den Leuten zu, an Stelle der Laubstreu mit Erde zu streuen.

Wahr ist,

1. daß Mühlenhäuser seinerzeit sich für Aufforstung einzelner für den Feldbau nicht geeigneter Grundstücke ausgesprochen hat, was denn auch indessen da und dort geschehen ist;
2. daß Mühlenhäuser für die ausgiebigste Verabfolgung nicht bloß von Waldstreu sondern auch von Waldgras eingetreten ist und in futterarmen Jahren jederzeit rückhaltslos eintreten wird;
3. daß Mühlenhäuser geäußert hat, es lassen sich gewisse Erdarten als Ersatzmittel der Streu im Fall des Mangels benützen, wie dies mit Torfmull längst geschieht. Mühlenhäuser selbst streut seit 3-4 Jahren nur mit Dorf. Die Wähler werden sich durch solch greifbare Lügen nicht davon abbringen lassen, am Wahltag dem Mann ihre Stimme zu geben, der vermöge seines biederen, festen Charakters, seiner reichen Erfahrung und seiner gefunden Anschauungen volle Garantie für eine richtige Vertretung unseres Wahlkreises im Reichstag bietet,

nämlich dem Kandidaten

Mühlenhäuser.

refer
brifat in
Strümpfen
Strümpfen

in
höschen
arnen.

Stuch,
leidercöper

i. Erb.

W
fen

ind ohne Stiel
um fen.

zug:

um fen.

häft
Sorten

en
Kinderkörbchen
entische, Zifus.

in und außer

. F. findet bei mir
terhaltung

in
Sinzenburg.